

führung technischer Neuerungen. Die Genossen erkennen stärker die volkswirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Zusammenhänge und setzen sich für die Erreichung von Spitzenleistungen ein.

Welche Schlußfolgerungen haben wir daraus gezogen? Der Erfolg unserer Führungstätigkeit als gewähltes Parteiorgan hängt in erster Linie mit davon ab, wie wir es verstehen, diese neue Qualität überall aufzuspüren, zu analysieren, zu unterstützen, um sie dann in den Anleitungen der Parteiorganisationen des Stadtgebietes zu verallgemeinern. Damit werden auch die Anleitungen der Parteisekretäre durch die Stadtbezirksleitungen inhaltsreicher und auf das Niveau gehoben, das die Durchführung der Parteibeschlüsse erfordert.

Diese Seite unserer Arbeit erhält immer mehr Bedeutung, weil wir in der Verwirklichung der Beschlüsse des ZK zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Führungstätigkeit nur vorankommen können, wenn wir uns auf längere Sicht planmäßig mit solchen aktiven Parteimitgliedern, die sich in Durchführung der Beschlüsse besonders auszeichnen, befassen. Sie in ihrer Arbeit studieren und beobachten, ihre Initiative lenken und mit ihnen eine planmäßige Bildungsarbeit durchführen, gehört dazu.

Das ist der beste Weg, um von dem Zustand wegzukommen, die Kaderarbeit nur von Tageserfordernissen her durchzuführen.

Mitgliederversammlungen — Schule der Erziehung aller Genossen

Wenn die Mitglieder der Partei vorbildlich ihre Pflicht erfüllen sollen, müssen sie ständig mitten im Leben ihrer Parteiorganisation stehen. Die Organisierung eines aktiven Mitgliederlebens in jeder Grundorganisation ist deshalb eine vor-

dringliche Aufgabe, der wir uns noch gründlicher widmen müssen. Die Mitgliederversammlungen müssen das Ziel haben, die Parteibeschlüsse den Genossen richtig zu erklären und die Aufgaben für den eigenen Bereich festzulegen. Sie müssen die Genossen mit Argumenten für die politische Massenarbeit ausrüsten und die ideologische Überzeugung festigen helfen. Jeder Genosse soll spüren, daß seine Arbeit kritisch eingeschätzt wird und er entsprechend seinen Fähigkeiten Aufgaben übertragen bekommt. Wir nehmen stärker auf die inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung der Mitgliederversammlungen Einfluß. Nur so werden sie immer mehr zu Schulen der Parteierziehung. Damit überwinden wir auch solche Erscheinungen, daß einige Grundorganisationen die Versammlungen unregelmäßig durchführen und Genossen ihnen fernbleiben. Diesen Erscheinungen rücken wir zu Leibe, analysieren den Zustand in allen Grundorganisationen und geben den Stadtbezirksleitungen Hinweise zur Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen.

Das Sekretariat führt regelmäßig Seminare mit den gewählten Mitgliedern der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitungen durch. Sekretäre der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitungen treten regelmäßig vor den Mitarbeitern des Parteiapparates auf. Wir bilden zur Durchführung der Beschlüsse differenzierte Parteiaktivs, um zielstrebig auf die Grundorganisationen einzuwirken. Die Beschlüsse des VII. Parteitages sind uns Anlaß, jedes Parteimitglied in die Arbeit einzubeziehen. Durch ihr Beispiel und Vorbild angespornt wird die Bevölkerung der Messestadt Leipzig ihren Anteil bei der Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes leisten.

Karl Bauer
1. Sekretär der Stadtleitung Leipzig

wegung auf. Sie nahm durch die Verpflichtung des Neuererkollektivs „Materialwirtschaft“ unter Leitung des Genossen Paul Hartung unter der Losung „Ingenieure helfen dem Staat“ ihren Anfang. Das Ziel dieses Neuererkollektivs ist es, in der Materialwirtschaft 30 000 MDN einzusparen. Den Neuerern, die sich dieser Bewegung angeschlossen haben, geht es nicht nur darum, die vom

Staat verausgabten Mittel für das Studium auf diese Weise zurückzuerstatten, sondern ihnen kommt es auch darauf an, unser Kombinat von Haushaltsstützungen frei zu machen und so zur Erhöhung des Nationaleinkommens beizutragen. In dem Aufruf der Betriebsgruppe der Kammer der Technik und des „Zirkels zum Studium der Presse der Sowjetunion“ heißt es u. a.: Wir fordern alle Betriebsgruppen der Kammer der Technik und der DSF auf, Maßnahmen zur Unterstützung der Bewegung „Ingenieure

helfen dem Staat“ zu ergreifen, damit die Mitarbeit aller Ingenieure und Ökonomen bei der Neuererarbeit verbessert wird und Rationalisierungsschwerpunkte schneller gelöst werden können. Dieser Aufruf blieb nicht ungehört und wir sind sicher, daß sich noch mehr Ingenieure und Ökonomen als bisher dieser Bewegung anschließen werden.

Günter Lange
Volkskorrespondent
im „Bernard-Koenen-Schacht“
Nienstedt

DER LESENER HAT DAS WORT